



Bild: Urs Jaudas

Ralph Hutter gab den Teilnehmern des IHK-Symposiums Einblick in den unternehmerischen Alltag auf Facebook oder Twitter.

Dialog mit neuen Medien

Mit den sozialen Netzwerken ist die Zeit der Einwegkommunikation vorbei – auch für Unternehmen. Neue Medien standen im Zentrum des Ostschweizer IHK-Symposiums an der HSG.

KASPAR ENZ

ST. GALLER. «Wir leben in einer Welt, in der 50 Prozent der Bevölkerung unter 30 Jahren ist», sagte Peter Weigelt, Verwaltungsratspräsident der ipmedia AG, zur Eröffnung des IHK-Symposiums. «Und die sind mit diesen neuen Instrumenten aufgewachsen» – mit Facebook, Twitter und anderen sozialen Medien. Dieses «Web 2.0» verändert auch die Art und

Weise, wie Unternehmen kommunizieren. Ein Grund für die Industrie- und Handelskammer, den Anlass der Unternehmenskommunikation zu widmen.

Dialog statt nur senden

Zwar nutzen die meisten Leute Websites wie Facebook zum persönlichen, privaten Austausch. Doch auch Firmen können sie nutzen. Soziale Medien eröffnen aber mehr Möglichkeiten als nur

einen Facebook-Account der Firma, wie Ralph Hutter, Marketingleiter des St. Galler E-Business-Unternehmens Namics, in seinem Workshop darlegte. Denn nicht nur das Unternehmen selbst ist auf Facebook oder Twitter aktiv: Auch die Mitarbeiter verbreiten Nachrichten durch diese Netzwerke. Auf diesen Plattformen laufe die Kommunikation aber nicht mehr nur in eine Rich-

Datum: 15.02.2011

ST. GALLER

TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'504
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 27
Fläche: 45'173 mm²

«Was nicht funktioniert ist reine Werbung», sagte Hutter. «Man muss nicht nur senden, sondern auch zuhören und antworten – und reale Personen ins Schaufenster stellen.»

Das verlange aber auch Engagement. Wenn unrichtige oder schädliche Informationen kursieren, müsse man sofort reagieren, riet Hutter auf die Frage eines Teilnehmers. «Da muss man ja dauernd präsent sein», stellte der fest.

Der Wert eines Patrons

Persönlichkeiten sind aber

Gute Resonanz

Zum viertenmal fand das Ostschweizer IHK-Symposium gestern statt. Kurt Weigelt, Präsident der IHK St. Gallen Appenzell, ist zufrieden. «Die Resonanz ist bisher gut.» Rund 250 Personen nahmen an den zehn Workshops des Weiterbildungsanlasses teil. (ken)

nicht nur auf neuen Internet-Plattformen wichtig. Die Stadler Rail nutzt diese neuen Medien kaum. Aber der Mann an der Spitze prägt die Wahrnehmung des Unternehmens. «Ist Stadler Peter Spuhler oder umgekehrt?», fragte Vincenza Trivigno, Mitglied der Geschäftsleitung, in ihrem Workshop. Eine Figur wie Spuhler Sorge für Glaubwürdigkeit und Sympathie, doch gebe es auch Risiken – gerade wenn es um die Nachfolge gehe.

Etwas dazugelernt

Am Schluss des Symposiums wurde das Wort der Jugend übergeben: Studenten der Universität St. Gallen fassten im Plenum die zehn Workshops zusammen. «Unsere Generation hat einen natürlichen Umgang mit den neuen Plattformen», sagt Shrey Kapoor, einer der Studenten, im Anschluss. Doch auch er hat dazugelernt: «Die Implikationen für Unternehmen waren mir noch nicht so bewusst.»